

ein

Calw, 13. Sept. 1921.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Buben

zeigen in dankbarer Freude an

Julius Widmaier und Frau Luise, geb. Stüber.

Garantirt reines

Weizenmehl

Nr. 00

per Pfund 4.10 bei 10 Pfund 4.—

Roch- u. Badmehl

per Pfund Mk. 3.— bei 10 Pfund 2.90

empfehlen solange Vorrat

Abolf Lutz.

Privathaus

kaufen gesucht

Angebote unter S D 213

die Geschäftsstelle d. Bl.

der sofort heizbares

obliertes Zimmer

in solidem Herrn zu mieten

sucht. Angeb. unter W 214

die Geschäftsstelle d. Bl.

Stühle

in Buhl

straße 157

esien

in polnischen Horden, u. Kleidung verkauft.

rt.

Sammlung Lebensmittel

in Südboten zu helfen.

meistelle für Württemberg heimattreuer.

Neuer Bahnhof, Nr. Fernspr. 7016.

ausfall

blötzlich auftreten, Schuppen usw. Kapillien absterben.

heilkunde

Westliche-Karl-Friedrichstr. 5.

bei fachgemässer

ich mit

sonne.



Nr. 215.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Verkaufspreis: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Pf. wöchentlich. Auf Sammelbestellungen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9.

Donnerstag, den 15. September 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Tragelohn 12.90 vierteljährlich. Postbezugspreis 12.90 mit Postgeb. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

### Anf der Verfolgung der Mörder. Die Verhaftungen in München.

München, 14. Sept. Zum Morde an Erzberger wird mitgeteilt: Durch das tatkräftige Zugehen der bairischen, württembergischen und bayerischen Kriminalbeamten gelang es, eine Anzahl Personen zu verhaften, die nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung in Beziehungen zu den Tätern standen. Es handelt sich um 7 Personen, meistens aktive oder Reserveoffiziere, die größtenteils der Marine angehörten und teils seit Wochen, teils seit kürzerer Zeit in München angeblich zu Studienzwecken sich aufhielten. Es sind das Manfred v. Klinger, Erhard Kautler, Adolf Hoffmann, Herbert Müller, Fritz Otto Heinrich, Karl Schüber und Johann Leue. Klinger wird beschuldigt, vor der Begehung des Mordes an Erzberger mit Schulz und Lilliesen die Tat besprochen zu haben. Ferner bewährte Klinger, um den Mördern die Flucht zu erleichtern, deren Gepäck auf. Die übrigen Beschuldigten werden verdächtigt, in den Plan der beiden Täter eingeweiht gewesen zu sein und trotzdem keine Anzeige erstattet zu haben, sodas Lilliesen und Schulz den Mord ungehindert ausführen konnten. Weiter wurden 2 Personen festgenommen, aber keine Haftbefehle erlassen. Diesen wird ebenfalls die Mitwisserschaft zur Last gelegt. Bis jetzt ergibt sich nicht der geringste Verdacht, das an der Vorbereitung der Tat, ihrer Ausführung und an der Hilfe zur Flucht der Mörder bodenständige Münchener oder Bayern beteiligt waren.

München, 14. Sept. Bis heute Abend sind in der Mordeffäre Erzberger im ganzen 10 Personen verhaftet worden und zwar 9 in München und eine auf der Fahrt von Augsburg nach München. Gegen sämtliche zehn Personen ist Haftbefehl erlassen worden. Außer den bereits heute morgen namentlich aufgeführten sieben Verhafteten befinden sich jetzt noch in Haft der Student Ulrich Klinsky, der Student Wilhelm Bollinger und der Student Karl Siebel. Sämtliche Verhaftete werden demnächst nach Offenburg gebracht und dort dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden, auch der auf der Fahrt von Augsburg nach München verhaftete Student Bollinger. Die Polizei hatte Kenntnis erhalten, das Klinsky den Bollinger in München am Bahnhof erwarten wollte, um ihn zu warnen. Sie nahm den Klinsky am Bahnhof fest, um jede Verbindung mit Bollinger zu verhindern. Bollinger besitzt unter der Firma eines Holzverwertungsgeschäfts in der Treutenwollstraße eine Wohnung von drei Zimmern.

Die Mitteilung, das von einer außerbayerischen Polizei bei Dr. Heim Hausdurchsuchungen gehalten worden sei, um ihn in die Angelegenheit hineinzuziehen, ist, wie die bairische Generalstaatsanwaltschaft mitteilt, völlig aus der Luft gegriffen. Die Hausdurchsuchung galt nicht Dr. Heim, sondern Schulz und Lilliesen, die in Augsburg bei Dr. Heim studierten. Es wurde lediglich das Zimmer durchsucht, in dem die beiden gewohnt hatten.

Das v. Klinger dem Schulz zur Flucht verholfen hat, ist dadurch erwiesen, das er ihn im Auto zur Bahn brachte. Die bairische Polizei ist zurzeit mit der Durchsuchung des beschlagnahmten Gepäcks der Verhafteten beschäftigt. Bei den Hausdurchsuchungen wurde auch ein Revolver gefunden.

Heute Abend traf beim Generalstaatsanwalt ein Schreiben aus Italien ein, das in italienischer Sprache die kurze Mitteilung enthält: „Halten uns in Italien auf“. Der Brief hat keine Unterschrift. Es muß erst untersucht werden, ob es sich nicht um eine Mystifikation handelt.

### Berliner Pressestimmen zu den Verhaftungen.

Berlin, 14. Sept. Der „Vorwärts“ wiederholt seine gegen die Münchener Polizei erhobenen Anschuldigungen. Er schreibt: „Die Fäden der Verschwörung laufen offenbar in München zusammen, wo die Organisation Erhardt eine regelrechte Mörderzentrale unterhält, die auch zweifellos der Abgeordnete Gareis zum Opfer gefallen ist. Es wurde festgestellt, das die Mörder von Hause aus über keine erheblichen Geldmittel verfügten. Ihre kostspieligen Reisen nach Berlin und nach dem Schwarzwald, sowie die jetzige Flucht sind unzweifelhaft von jener Münchener Erhardtorganisation finanziert worden, die sich schon seit mehr als einem Jahr der besonderen Protektion des Münchener Polizeipräsidenten Böhmner erfreut. Dieser motorische Umstand, das die bayerische Polizei oder zum mindesten einzelne ihrer Organe Hand in Hand mit den Erhardtleuten arbeiteten, erschwerten außerordentlich die Ermittlungstätigkeit der bairischen und Berliner Behörden. Wäre in ganz Deutschland eine ebenso sichere und einwandfrei Polizei gewesen, wie es die politische Abteilung I a des Berliner Polizeipräsidiums ist, so wäre es wahrscheinlich schon gelungen, die Mörder in München zu verhaften. Ihr Entkommen ist ein neues Ruhmeszeichen des „Partikularismus“ der Kahr, Böhmner, Fischer und Roth. Es ist jedenfalls nachgewiesen, das die Mörder

der sich noch am 31. August Abends in München aufhielten. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ sollen sie sogar noch vor drei Tagen in München gewickelt haben und, obwohl zu dieser Zeit das Signalment der Mörder längst bekannt war, ja ganz charakteristische Merkmale aufweist, hat die Münchener Polizei keinerlei Recherchen in jenen Kreisen der Erhardtorganisation veranstaltet, wo es so nahe lag, nach den Mördern zu fahnden. Deshalb behalten wir allen Ablenkungsversuchen bayerischerseits unsere Behauptung in der gestrigen Abendausgabe ausrecht, das die Böhmnerpolizei mitschuldig daran ist, das die Mörder entkommen sind.“

Gleichzeitig bringt der „Vorwärts“ einen außerordentlich scharfen Leitartikel unter der Spitzmarke „Erhardtgeist“, in dem er sagt: „Ist es wahr, das die fiedelisch verfolgten Hochverräter Kapitänleutnant Erhardt und Oberst Bauer in München bei dem Leiter der dortigen Polizei, dem Polizeipräsidenten Böhmner, ein- und ausgegangen sind? Und der darauf hinausläuft, das die Regierung Kahr den Mörderklingel geduldet und sein Treiben begünstigt habe und das Deutschland nur gefunden könne, wenn dieses System mit seinen Trägern verschwinde.“

Die „Germania“ schreibt: „Der Mord an Erzberger ist von Reichsbolschewisten verübt worden. Die höchstwahrscheinlich politisch urteilsunfähigen Täter sind zu dem Verbrechen getrieben worden durch den unerhörten Verleumdungszug, der von der Rechten gegen Erzberger seit Jahr und Tag geführt worden ist und der die Person des Angefeindeten in eine Giftwolke von Lüge und Verleumdungen einhüllte. Aus der Verbrecherzelle der Brigade Erhardt, dieses Schöpfkindes der deutschnationalen Presse, sind die Mörder hervorgegangen. Diese Tatsache verschneidet jeden Zweifel über den Ursprung des Mordes.“

### Katastrophenpolitik der Münchner Rechtsradikalen?

Berlin, 14. Sept. Dem „Vorwärts“ wird aus München gemeldet: „Die Katastrophenpolitik der bayerischen Rechtsbolschewisten wird angesichts des Rücktritts von Kahr besonders hitzig weiterbetrieben. Das „Heimatlant“, das Organ der bayerischen Einwohnerwehr, schreibt: „Jetzt ist es Zeit zu entscheiden, für welchen Heerbanner man zur Waffe greift: die rot-schwarze Proletarier-Diktatur oder die nationale alte deutsche Heimatreue.“ Es ist zu hoffen, das gegen diese schwarz-rote Republik der Truggeist der Sendlinge Bayerns wie eine Flamme durch ganz Bayern löht.“

Das „Miesbacher Tagblatt“, das in den Straßen Münchens ausgerufen wird mit den Worten: Eine neue Prachtnummer des „Miesbacher Anzeigers“, zieht mit aller Schärfe gegen eine Kompromißpolitik ins Feld und sagt: „Wir stehen am Anfang einer Revolution, bei der es keine Kompromißpolitik geben kann, sondern wo es heißt: Ich stehe rechts oder links.“

### Keine aktiven Marineoffiziere unter den Verschworenen.

Berlin, 14. Sept. An die Meldung über die Verhaftung einer Anzahl Personen, die angeblich in Beziehungen zu der Ermordung Erzbergers stehen, wird in der Öffentlichkeit die Behauptung geknüpft, es befänden sich aktive Offiziere von der Marine darunter. Das Reichswehrministerium teilt hierzu mit, das keine der verhafteten Personen sich im aktiven Dienst der Reichsmarine befindet. Sollten einzelne von ihnen tatsächlich früher der Marine angehört haben, so sind sie jedenfalls seit langer Zeit bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

### Hirschfeld.

Berlin, 12. Sept. Der gegen Oltwig v. Hirschfeld, der wegen eines im vorigen Jahr versuchten Attentats auf Erzberger verurteilt und unter dem Verdacht, Erzberger ermordet zu haben, erneut festgenommen worden war, erlassene Haftbefehl ist vom Landgericht Offenburg aufgehoben worden.

Berlin, 14. Sept. Oltwig v. Hirschfeld ist nicht in Freiheit, sondern verbüßt seit dem 10. September weiter seine im Februar über ihn verhängte Strafe. Der neue Haftbefehl wegen Mordverdachts ist aufgehoben worden.

### Ein Selbstankläger.

Berlin, 15. Sept. Mehrere Blätter melden aus Potsdam: In den Bureaus des von Selbstschutz-Organisationen her bekannter Justizsekretärs Oppermann erschien gestern Abend ein Mann, der Unterstützung und Reisegeld erbat. Er befände sich auf der Flucht, sei ein Leutnant Kurt Hülfert und sei der Mörder Erzbergers. Oppermann benachrichtigte die Polizei. Der Mann ließ sich ruhig festnehmen. Seine Personalbeschreibung deckt sich annähernd mit dem Signalment eines der Mörder.

Berlin, 15. Sept. Ueber die Selbstgestellung eines angeblichen Leutnants Kurt Hülfert in Potsdam, der behauptet, einer der Mörder Erzbergers zu sein, berichten die Blätter nach einer Zeitungs-korrespondenz, das der Verhaftete den Namen Hülfert wahrscheinlich zu Unrecht führe. Auch sei es unwahrscheinlich, das er früher Offizier

gewesen sei. Wahrscheinlicher sei die Annahme, das es sich um einen dem Handwerkerstand angehörigen Mann handele, der offenbar besondere Gründe habe, den Verdacht auf sich zu lenken. Die Beschreibungen, die von den Mördern vorliegen, paßten auf Hülfert keineswegs.

### Das Vorleben der Mörder.

Berlin, 14. Sept. Der Lokalanzeiger berichtet über das Vorleben von Schulz und Lilliesen, beide seien ein Jahr lang vom Mai 1920 bis 1921 von der großen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg zur Erlernung eines neuen Berufs als bezahlte Volontäre aufgenommen gewesen. Dr. Heim, Generaldirektor der Regensburger Genossenschaft, erklärt, das im Betriebe der Regensburger Zentralgenossenschaft unter anderen doppelt soviel Schwerbeschädigte beschäftigt wurden, als es das Gesetz verlangt und zwar ohne Ansehen der Konfession und Partei. Schulz und Lilliesen haben dort völlig zurückgezogen gelebt und werden als heischend und zurückhaltend geschilbert. Heinrich Schulz ist der Sohn eines verstorbenen Arztes, hat in einer Maschinenfabrik in Saalfeld gelernt und ist 1914 als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Er wurde zweimal verwundet. Am 11. Januar 1918 wurde er zum Reserveoffizier befördert und war Kompanieführer und Bataillonsadjutant. Im September 1918 ist er in den Beurlaubtenstand übergetreten und war kaufmännisch tätig, bis er sich Ende April 1919 bei der Sturmkompanie der 2. Berliner Brigade meldete. Mit dieser hat er an den Kämpfen in München und in Oberschlesien teilgenommen. Heinrich Lilliesen ist der Sohn des verstorbenen Generalleutnants a. D. Karl Lilliesen. Er wurde im April 1912 Seeladett und hat während des Krieges als Oberleutnant auf verschiedenen Kriegsschiffen und bei der 9. Torpedoflottille Dienst getan. Vom November 1918 bis Januar 1919 war er in Scapa Flow interniert. Vom Juli 1919 bis Ende Januar 1920 war er in englischer Kriegsgefangenschaft und vom März 1920 ab bei der 2. Marinebrigade.

### Die Vorgänge im Reich.

#### Bayern und das Reich.

Berlin, 15. Sept. Wie die Blätter aus München melden, die Bayerische Volkspartei gestern zwei Sitzungen abgehalten, von denen die zweite noch in den Abendstunden andauerte. Nach dem Ergebnis der Beratungen könne schon jetzt mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, das die Bayerische Volkspartei an v. Kahr nicht mehr mit dem Ersuchen herantreten werde, auf seinem Posten zu verbleiben. Da auch die Demokraten sich an einem neuen Kabinett Kahr nicht mehr beteiligen würden, sei also schon jetzt mit Sicherheit zu sagen, das eine Rückkehr Kahrs nicht mehr erwartet werden könne. Die „München-Augsburger Abendzeitung“ will aus Berlin von — wie sie sagt — zuverlässiger Seite gehört haben, das die preussische Regierung durch den Ministerpräsidenten Stegerwald die von der bayerischen Regierung und vom bayerischen Landtagsausschuß formulierte Forderung auf Aenderung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August aufs wärmste unterstützt habe, sodas Preußen und Bayern in der Frage der Aenderung der Reichsverordnung eine Einheitsfront bildeten. — Aus parlamentarischen Kreisen wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt: Obwohl die Lage in München ungeklärt ist, wird die für Donnerstag vormittag einberufene Sitzung des Ueberwachungsausschusses des Reichstags, der sich mit der bayerischen Frage zu befassen hat, nicht vertagt werden. Es ist jedoch anzunehmen, das die Sitzung nur kurz sein wird.

#### Zur Frage der Neuwahl des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 13. Sept. Der „Bayerischen Staatszeitung“ zufolge wird die Neuwahl des bayerischen Ministerpräsidenten kaum vor zwei bis drei Wochen erfolgen, 1. sei der Landtag einzuberufen, 2. müßten die Verhandlungen mit dem Reich weitergeführt werden, 3. würden sich die Parteien mit der gegebenen Lage und mit der Frage der künftigen Koalition zu beschäftigen haben.

#### Eine geheime Nachrichtendienstzentrale der Reaktion in Schlesien.

Berlin, 14. Sept. Laut V. J. am Mittag ist man in Schlesien in den letzten Tagen einigen geheimen Nachrichten-Dienstzentralen radikal-reaktionärer Kreise auf die Spur gekommen. Nunmehr sei es auch gelungen, einen der Leiter einer solchen Organisation in Neubielau festzunehmen. Es sei dies der bekannte antisemitische Privatdozent Arnold Ruge aus Heidelberg, der falsche Ausweise unter dem Namen eines Geheimrats Berger besessen habe. Auch weitere Mitglieder seien verhaftet worden.

#### Weitere Zeitungsverbote.

Berlin, 15. Sept. Durch Verordnung des Reichsministers des Innern ist die in Berlin erscheinende „Rote Fahne“ vom 15. bis 17. September und das in Gotha erscheinende „Gothaer Volksblatt“ vom

15. bis 22. September, beide auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921, verboten worden.

**Berlin, 15. Sept.** Das Verbot der „Roten Fahne“ ist, wie das Blatt mitteilt, wegen der beiden Artikel „Die Kindermörder von Opatowitz“ vom 13. 9. und „Ein neues Spitzelmannöver Weismann“ vom 14. 9. erfolgt, in denen, wie es in der Begründung des Reichsministers des Innern heißt, zu Gewalttaten gegen die Gesetze aufgefordert und die Reichsregierung verächtlich zu machen gesucht wird.

### Der Reichsbürgerrat für Versöhnung im Innern.

**Berlin, 14. Sept.** Eine Abordnung des Präsidiums des Reichsbürgerrats unter Führung des Staatsministers v. Loebell überreichte heute nachmittag dem Reichskanzler Dr. Wirth eine Resolution des Reichsbürgerrats. Die Erklärung der Vertreter des Reichsbürgerrats, nach allen Richtungen versöhnlich zu wirken und positive Mitarbeit am Wiederaufbau Deutschlands leisten zu wollen, nahm der Reichskanzler dankend entgegen. In einer Schilderung der gegenwärtigen politischen Lage begründete der Reichskanzler die Notwendigkeit der leithin ergangenen Verordnungen. Die Aussprache schloß mit einer Erklärung des Staatsministers v. Loebell, daß die Vertreter des Reichsbürgerrats mit den vom Reichskanzler vorgetragenen Grundanschauungen einverstanden seien. Sie hofften, daß durch gemeinsame Arbeit das gewünschte Ziel der Versöhnung der politischen Lage erreicht werde.

### Deutsche Volkspartei und Republik.

**Berlin, 14. Sept.** Frau von Oheimb, die der republikanischen Richtung innerhalb der Deutschen Volkspartei angehört, äußert sich in der „Vossischen Zeitung“, nach dem einleitenden Bekenntnis, daß sie die Monarchie als überholt betrachte, über die Frage, ob das Eintreten für die augenblickliche deutsche Verfassung, wie es jüngst Dr. Stresemann und die Hg. v. Campe und Rahl getan hätten, gleichzeitig mit dem Anstreben einer anderen Staatsform auf verfassungsmäßigem Wege zu vereinen ist. Frau v. Oheimb meint:

Der ehrliche Wille, diese Verfassung zu vertreten und gegen innere und äußere Feinde zu verteidigen, verbunden mit dem Ziel, eine Monarchie wieder aufzurichten, bringt Unklarheit und Verwirrung über die wirkliche Stellungnahme der Parteien hervor, was auch bei den andern Parteien, mit denen wir die Volksgemeinschaft anstreben, Zweifel hervorrufen muß. Eine Wiederherstellung der Monarchie scheint Frau v. Oheimb auch künftig nur durch Waffengewalt möglich, nicht durch Volksentscheid; deshalb sei es für die Deutsche Volkspartei ein zweckloses Ziel, die Entwicklung zur Monarchie durch verfassungsmäßige Mittel als erstrebenswert hinzustellen. Dadurch, daß die Volkspartei einzelne Führerpersönlichkeiten in einen großen Block der Mitte schide, werde es möglich sein, den Beweis zu führen, daß im Deutschen Reich auch bei seiner neuen Staatsform gesunde Verhältnisse möglich seien, wobei die Freiheit des Individuums gegenüber seinen Pflichten für den Staat zurücktreten müsse. Ganz abgesehen davon, daß es unnötig sei, immer wieder die „Sonntagsfrage der Monarchie“ womöglich in langen Leitartikeln zu erörtern, muß doch — bei der überwiegend monarchischen Strömung in der Deutschen Volkspartei — gesagt werden, daß es weit besser ist, daß die dort vertretenen ganz außerordentlichen wirtschaftlichen und staatsmännlichen Begabungen, unter ausdrücklicher Zurückstellung der persönlichen Überzeugung, auch für eine Republik arbeiten, als grundsätzlich — lediglich aus theoretischen Gründen — die Mitarbeit in der Republik zu verweigern. Der Staat selbst dürfte das meiste Interesse haben, alle nur irgendwie nutzbringenden Kräfte in seinen Bann zu ziehen, und wenn, wie Frau v. Oheimb es anscheinend wünscht, sich jeder Volksparteiler, der die überkommene, monarchische Überzeugung sich nicht aus dem Herzen reißen kann, jetzt und künftig der Staatspflicht entzöge, würde Opposition triebe oder gar am neunten November sich nicht dem Staate zur Verfügung gestellt hätte, so stände es schlimm um unser Vaterland, das jeden Arm, jede die Verfassung anerkennende Partei zum Aufbau braucht. Ist es noch nötig, auf Frankreich zu verweisen, dessen Heerführer Foch und Casterneau Monarchisten sind und trotzdem treu dem Lande dienen?

### Das Wahlergebnis in Thüringen.

**Erfurt, 13. Sept.** Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen haben insgesamt Stimmen erhalten: SPD. 152 178, Landbund 123 686, USPD. 109 749, DDP. 108 719, KPD. 64 935, DNVP. 50 739, DVP. 36 677, Zentrum 6206, Wirtschaftspartei 4126. Danach können als gewählt gelten: SPD. 12, Landbund 10, USPD. 9, DDP. 9, KPD. 5, DNVP. 4, DDP. 3, Ztr. 0, Wirtschaftspartei 0. Bei den Wahlen am 20. Juni 1920 waren gewählt worden: USPD. 15, SPD. 11, Landbund 11, DDP. 3, DVP. 4, DNVP. 4, KPD. 0, Ztr. 0.

**Weimar, 14. Sept.** (Amtliches Wahlergebnis der Thüringischen Landtagswahlen.) Es erhielten: SPD. 13 Sitze (Reststimmen 548), USPD. 9 Sitze (2811), KPD. 6 Sitze (441), DNVP. 4 Sitze (2889), Landbund 10 Sitze (7531), Zentrum 0 S. (7394), DDP. 9 Sitze (1196), Wirtschaftspartei 0 S. (4126), DVP. 3 Sitze (1674).

### Zur auswärtigen Lage.

**Borbereitungen z. einem neuen polnischen Aufstand.**  
**Breslau, 14. Sept.** Das „Nacht-Abendblatt“ veröffentlicht in einem Telegramm aus Kattowitz Insurgenten- und Regimentsbefehle vom 29. 8., aus denen hervorgeht, daß von polnischer Seite ein neuer Aufstand vorbereitet wird. Die Befehle sind von Major Paluczk unterzeichnet.

**Eine dänische Zeitungsstimme über die Bedeutung Deutschlands für die Weltwirtschaft.**  
**Kopenhagen, 14. Sept.** Zur Finanzlage Deutschlands schreibt die „Finanz Tidende“ an leitender Stelle u. a.: Was wird geschehen, wenn Deutschland zusammenbricht? Diese Frage ist für die ganze

Welt von Wichtigkeit. Die Deutschen waren bisher das mächtigste Volk der Welt und wenn sie niedergeschlagen werden, ändern sich die Lebensbedingungen für alle anderen Völker. Es ist nicht dasselbe, wenn Rußland oder Japan vernichtet werden, denn sie haben weder als Produzent noch als Konsument die gleiche Bedeutung wie Deutschland und ihr Einsatz in der Weltkultur ist geringer. Deutschlands Zusammenbruch ist ganz besonders für Europas Lebensfähigkeit entscheidend. Ebenso wie Deutschlands Aufschwung von 1871 bis 1914 die es umgebenden Länder durch Arbeitskraft zum Wohlstand emporhob, so wird sein Fall möglicherweise sie wieder zurückwerfen und ihre Arbeit und Energie schwächen.

### Eine englische Pressestimme zum Sturz der Reichsmarkkurse.

**London, 14. Sept.** „Daily Mail“ zufolge prüft die Münzkommmission sorgfältig die Markfrage. Der Sturz der Mark sei nicht das Ergebnis der von Deutschland geleisteten Zahlungen, sondern die Unmöglichkeit, in Deutschland der Inflation Einhalt zu tun, die eine große Krankheit des festländischen Europas geworden sei. Die Folge sei, daß Deutschlands Märkte sich mehr und mehr für englische Artikel schließen. Die britischen Industriellenverbände tragen sich ernst mit der Absicht, eine Politik zu führen, die das englische Pfund auf eine Linie zurückbringe, die den Handel mit dem Auslande wieder aufzunehmen gestatte. Daily Mail glaubt, daß eine solche Politik trotz allem Aussicht habe, angenommen zu werden.

### Die irische Frage.

**London, 15. Sept.** Amtlich wird aus Dublin gemeldet: Das Dail Eirean hat gestern die Antwort an Lloyd George und die Ernennung von fünf Delegierten einstimmig gebilligt. Die Antwort ist noch nicht veröffentlicht worden.

**London, 15. Sept.** Reuter meldet aus Dublin: Die Tatsache, daß Devalera sich unter den Bevollmächtigten des Dail Eirean bei den Verhandlungen mit der britischen Regierung befindet, hat einige Ueberdeutung hervorgerufen. Es scheinen hinsichtlich seiner Bewandtheit als Unterhändler verschiedene Ansichten zu bestehen.

**London, 14. Sept.** Die Abgeordneten der Sinn-Feiner sollen sich mit Lloyd George über Gegenstände von vitaler Wichtigkeit unterhalten haben, die ihre Rückkehr nach Dublin zur Befragung des irischen Kabinetts notwendig gemacht habe. Die Antwort der Sinn-Feiner werde am Freitag oder Samstag überreicht werden.

**London, 13. Sept.** Der Dubliner Korrespondent der Westminster Gazette will wissen, daß in dem Schreiben Devaleras an Lloyd George die Einladung des britischen Premierministers zu der Konferenz am 20. September angenommen wird.

### Rußland fordert die Auflösung weißgardistischer Organisationen in Polen.

**Berlin, 15. Sept.** Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, richtete Tschitscherin eine neue Note an die polnische Regierung, worin er die unerledigten Klagen der Sowjetregierung über das Fortbestehen weißgardistischer Organisationen auf polnischem Boden erneut vorbringt. Er behauptet, daß ein ständiger Kontakt zwischen den polnischen Behörden und diesen Sawinlow-Organisationen bestehe. Die Sowjetregierung fordert schließlich die Ausweisung der Führer dieser Bewegung.

### Ein britisches Geschwader vor Niga.

**Kopenhagen, 14. Sept.** Nach einem Telegramm aus Niga ist dort ein britisches Geschwader von 13 Schiffen eingelaufen. Es steht unter dem Befehl des Admirals Nicholson.

### Der griechisch-türkische Krieg.

**Athen, 14. Sept.** (Havas.) Sunaris dementiert, daß die Allierten sich nach den Absichten Griechenlands bezüglich Friedensverhandlungen erkundigt hätten.

### Vor einem Ultimatum oder militärischen Eingreifen der Entente in Westungarn?

**London, 14. Sept.** Die „Times“ melden, es sei möglich, daß die Völkervertragskonferenz in Paris eine sehr energische Note, vielleicht ein Ultimatum an Ungarn richten werde, in dem die Zurückziehung der Ungarn aus dem Burgenland gefordert werde. — Laut „Daily Telegraph“ ist man in amtlichen Kreisen in London der Ansicht, daß die Allierten gegebenenfalls genügend Truppen bereit halten müßten, um die Räumung des Burgenlandes von den Ungarn zu erzwingen. Bei der Abweisung Italiens würde es das beste sein, wenn die Tschekoslowakei ein entsprechendes Mandat erhalten würde.

### Ausland.

#### Welschschweizerische Feindseligkeit gegen Deutschland.

**Genf, 14. Sept.** Die „Gazette de Lausanne“ wirft dem indischen Delegierten Scrinabala Sastria lebhaft vor, daß er sich in seiner Rede am Montag über die deutsche Kolonisationsmethode Lobend geäußert hat. Man müsse hierin ein Ergebnis der deutschen Propaganda in Asien sehen. Das Blatt wünscht, daß der Völkervertrag die Irrtümer des indischen Delegierten widerlegt. Es sei fast ein Skandal, wenn die deutsche Kolonisationsmethode von der Tribüne des Völkervertrages herab als vorbildlich hingestellt werde.

#### Eine nationalistische Verschwörung in Konstantinopel?

**London, 13. Sept.** Nach einer Reutermeldung aus Konstantinopel haben die dortigen Behörden Beweismaterial für eine Verschwörung aufgefunden, die von Angora aus organisiert und unterstützt worden sein soll und das Ziel verfolgte, eine Revolution in Konstantinopel hervorzurufen.

**Die Ueberschwemmungskatastrophe in Amerika.**  
**London, 14. Sept.** „Daily Telegraph“ meldet aus San Antonio (Texas): Bisher wurden 100 Leichen an den Ufern des Gabriellusses gelandet. Die Handelskammer von San Antonio schätzt den durch die Ueberschwemmung angerichteten Schaden auf 8 Millionen Dollar.

### Deutschland.

#### Abspernung Oberschlesiens vom Reich.

**Berlin, 15. Sept.** Das „Tagblatt“ meldet aus Kattowitz: Die Interalliierte Kommission erließ ein Einreiseverbot für Personen, die außerhalb Oberschlesiens wohnen. Die Ausreisepässe werden nur in Ausnahmefällen erteilt. Die Einreiseträger reichsdeutscher Vertreter mehrerer Tageszeitungen sind abschlägig beschieden worden wegen angeblich unwahrer Grenzmeldungen aus Oberschlesien.

#### Eine deutsche Ärzte-Kommission auf der Fahrt nach Rußland.

**Berlin, 13. Sept.** Die ärztliche Kommission des deutschen Roten Kreuzes ist heute früh an Bord des „Eriton“ nach Petersburg in See gegangen, nachdem das Abkommen über die Sicherstellung der Expedition zwischen dem deutschen Roten Kreuz und dem Exekutivauschuß der Sowjetregierung beiderseits ratifiziert ist. Voraussetzungen sind die Expedition unmittelbar nach ihrem Eintreffen in die praktische ärztliche Arbeit eintreten können.

**Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie.**  
**Dresden, 15. Sept.** Der Arbeitgeberverband der Metallindustrie beschloß gestern abend, die Arbeiter auch in den bisher vom Streik nicht betroffenen Betrieben der Metallindustrie am 16. ds. Mts. auszusperrern, wenn bis Freitag früh die Arbeit von den Streikenden nicht wieder aufgenommen wird. Von der Aussperrung würden etwa 40 000 Arbeiter betroffen werden.

#### Streik in Hamburg.

**Berlin, 15. Sept.** Nach der „Roten Fahne“ sind die Beschäftigten der Hamburger Hafenkommission und die Arbeiter der Schiffsindustrie in Hamburg in den Streik getreten.

#### Die Aufklärung des Stempelmarkendiebstahls.

**Berlin, 14. Sept.** Die Unterschlagungen von Stempelmarken bei dem hiesigen Hauptzollamt haben, wie der „Neue Ostfälische Anzeiger“ meldet, ihre Aufklärung gefunden. Als Täter ist der Oberzollsekretär Semper, ein langjähriger Beamter des Hauptzollamts, ermittelt worden, der in seiner Eigenschaft jederzeit zu den Stempelmarken Zutritt hatte. Semper hat bei seiner Vernehmung ein Geständnis abgelegt und zugegeben, daß er die Unterschlagungen schon fünf bis sechs Jahre betrieben habe. Er sei durch Not und Krankheit in seine Familie dazu getrieben worden. Die unterschlagenen Stempelmarken hat er im regelrechten Geschäftsverkehr verkauft. Der Wert der unterschlagenen Stempelmarken erreichte nahezu die Höhe von 800 000 M., doch will Semper sich widerrechtlich nur 50 000 M. angeeignet haben. In seiner Wohnung wurden 12 000 M. vorgefunden. Semper befindet sich in Haft.

### Nus Stadt und Land.

Calw, den 15. September 1921.

#### Marktbericht.

Bei dem am 14. Sept. abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 179 Stück Rindvieh zugetrieben, darunter waren 14 Ochsen, 12 Stiere, 89 Kühe, 26 Kalbinnen, 2 Jungkinder. Bezahlt wurden für Jungochsen 18 000—20 000 M., Zugkälber 8000—16000 M., Kuhkälber trächtig 4000—12000 M., Kalbinnen trächtig 4000—8000 M., Jungkinder 2000 bis 3000 M.

Der Handel war bei steigenden Preisen ziemlich lebhaft. Auf dem Pferdemarkt waren 26 Zugpferde und 1 Fohlen zugetrieben, verkauft wurde wenig.

Auf dem Schweinemarkt waren 551 Stück, 1 Milchschwein und 48 Läufer Schweine zugetrieben. Die Preise für Milchschweine bewegten sich zwischen 140—600 M. und für Läufer Schweine zwischen 800—2400 M. Der Handel war ziemlich lebhaft, es wurde jedoch die Hälfte der angeführten Tiere unbezahlt oder abgeführt.

#### Gastspiel Fred Foerg.

(Am Dienstag abend gab der bekannte Experimentalpsychologe Fred Foerg ein Gastspiel im „Vabischen Hof“. Die Veranstaltung war ziemlich schlecht besucht; die Leistungen Fred Foergs auf seinen Gebieten sind aber sicherlich kaum zu überbieten, erregten Verwunderung und Bewunderung der Anwesenden zugleich und erhielten ihren wohlverdienten Beifall. Nach einigen einleitenden Worten über das Wesen telepathischer Vorgänge führte Fred Foerg einige Versuche der Gedankenübertragung mit Hilfe einiger Personen aus den Reihen der Zuschauer vor. Die Versuche gelangen ausgezeichnet, die Aufträge (durch Gedankenübertragung) wurden ausgeführt, die verstreuten Gegenstände gefunden. Erstaunen erregte auch die Durchführung der Katalexie (Schrecklähmung) an einem Huhn. Der Höhepunkt der Leistungen bildeten aber die Experimente aus dem Gebiet der sogenannten Indischen Phantome- und Phantastiefen. Es handelt sich hier um eine Uebersteigerung der Einbildungskraft (Phantastie), des Vorstellungsvermögens und der Vorstellungstätigkeit durch Willensbeeinflussung (nicht Gedankenübertragung!). Das mit den Versuchspersonen ausgeführte „Ratennen von Karlsdorf“ kann hier nicht geschilbert, sondern nur erwähnt werden. Es machte auf die Beteiligten bei aller Reizwirkung auf die Nachmuskeln doch einen starken Eindruck. Nach Beendigung seiner Gastspielreise durch Holland wird Fred Foerg im Oktober noch einmal einen Abend in Calw gastieren und unter anderem auch das Gebiet des Spiritismus behandeln.)

#### Erhöhung der Teuerungszuschläge für Reichsbeamte.

Die für die Reichsbeamten vorgesehene und vorläufig zur Zahlung angewiesene Erhöhung der Teuerungszuschläge für die Beamten ab 1. August soll, wie wir hören, vorbehaltlich der späteren Genehmigung durch den Landtag, alsbald auch in Württemberg durchgeführt werden. Die staatlichen Kassen haben Befehl erhalten, die erhöhten Teuerungszuschläge mit der größten Beschleunigung auszusprechen.

#### Gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Die Landtagsfraktion der D.D.P. und der Bildungsvereine der Partei lehnten den Reichsschulgesetzentwurf ab.

**Der P...**  
Die Zahl  
663 gestieg  
geben worden  
in Monatsdur...

**Der Luftbr...**  
Deutschland voll  
einzelne Bewö...

**Der Gem...**  
für die Gem  
die der Arbeit  
(S. 2) S. 1  
haben die Ange  
spruch des Sch  
Lohnerhöhung  
der Betrieb der  
(S. 2) S. 1  
Führer, so  
morgen in den  
Schiedsgericht  
Dienst sind  
einem einstell  
burger Betriebe  
dem 25 Prozen...

**ep. Stuttga...**  
Deutschen Co.  
eins junger M  
P. L. a. n. d. e. r.  
deutschen ewan  
ber deutschen A  
um dessen Auf  
keln werde, sel  
Lebensnotwend  
angehört der e  
breitend wichtig  
1. Vorstehenden  
Friedmann, Prä  
tenden Vorsteh  
sonde, Prof.  
lein, Präses der  
tor Adams, W  
und Bekehrinne  
R. b. preußisch  
ber, Frau von  
Frauendeband  
tender Vorsteh  
Charlottenbur.  
für Innere  
evang. Arbeit  
Oberkonsistoria  
Schreiber, Kir  
Begründungen,  
bemerkenswert  
ten Dr. Hieber  
und Schulwesen  
schäftigten Re  
nis von liberar  
deutschen ewan  
und geistlichen  
entbehrlichen  
von innen her  
Führung der  
n. Zeller, den  
nen Christen z...



**Es erscheint...**  
über den  
**Str...**  
Inhaltsverzeichnis:  
1. Jedes in  
zeit, wenn  
ein: helle  
2. das Beleg  
lichen Plä  
boten. N  
notwendig  
und wäh  
lung zu  
3. Jedes in  
zeit, ohne  
nicht, mit  
4. Das Rad  
den abh  
mäßigen Z  
zeit in d  
Anghäuf  
5. Jedes un  
ist verbote  
Zurückhand  
nach den best  
Calw, den

... vom Reiche. ... Die Ausreisepässe sind abschlägig beschieden. ... Metallindustrie. ... Land. 5. September 1921. ... berg.

Der Postverkehr in Württemberg.

Die Zahl der Postsekunden ist im August um 310 auf 653 gestiegen. 3049 Milliarden Mark sind bargeldlos begeben worden.

Wetter für Freitag und Samstag.

Der Luftdruck steigt weiter und füllt die Ebrungen über Süddeutschland vollends aus. Am Freitag und Samstag ist nur noch vereinzelte Bewölkung, sonst trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Lohnbewegung.

Der Gemeindearbeitgeberverband beschloß, die Stundenlöhne für die Gemeindefacharbeiter über 21 Jahren um 1 M. und die der Arbeiter von 18-21 Jahren um 70 Pfennig zu erhöhen.

(StG) Stuttgart, 14. Sept. Mit 1620 gegen 92 Stimmen haben die Angehörigen der Stuttgarter Straßenbahn den Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses zu der von ihnen geforderten Lohnerhöhung abgelehnt. Sie streifen. Seit heute früh ruht der Betrieb der Stuttgarter Straßenbahn.

(StG) Eßlingen, 14. Sept. Wie in Stuttgart und auf der Filialbahn, so sind auch hier die Straßenbahner am Mittwoch morgen in den Streik getreten, obwohl der Gemeinderat den Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses bewilligt hat. Am Dienstag sind die Beschäftigten, Färber und Hilfsarbeiter der einem einheitlichen Lohnstarif unterstellten Eßlinger und Gaisburger Betriebe in den Streik getreten. Die Ausständigen fordern 5 Prozent Teuerungszulage und eine einmalige Zulage.

Deutscher Evang. Kirchentag.

ep. Stuttgart, 12. Sept. Der erste Verhandlungstag des Deutschen Ev. Kirchentages wurde im Hause des Christl. Vereins junger Männer nach einem Eingangsgebet von Prälat Pland eröffnet durch D. Müller, den Vorsitzenden des deutschen evangelischen Kirchenausschusses. Der Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen zu einem Kirchenbund, um dessen Aufrichtung es sich bei dieser Tagung besonders handeln werde, sei nicht nur längst ersehnt, sondern nun auch zur Lebensnotwendigkeit des deutschen Protestantismus geworden angesichts der erklärten Religionslosigkeit des Staates und der zunehmend wichtigsten Schulfrage. Es wurden sodann gewählt zum 1. Vorsitzenden des deutschen ev. Kirchentages D. Freiherr von Pechmann, Präsident der bayrischen Landessynode, zu stellvertretenden Vorsitzenden Dr. v. Haffner, Präsident der württ. Landessynode, Prof. D. Baumgarten-Riel, Superintendent D. Eberlein, Präses der schlesischen Provinzialsynode, zu Vizepräsidenten Dr. Adams, Vertreter des Verbandes deutscher evang. Lehrer und Lehrerinnen, Barmen, Arbeitersekretär Dallmer-Königsberg, R. d. preussischen Landtags, Geh. Justizrat Haccius, Hannover, Frau von Keudell, Vorsitzende der Vereinigung der evang. Frauenverbände Deutschlands, Pfarrer Dr. Luther, stellvertretender Vorsitzender des Protestantenvereins, M. d. R., Berlin-Charlottenburg, D. Spieker, Präsident des Zentralausschusses für Innere Mission und Vorsitzender der Konferenz deutscher evang. Arbeitsorganisationen, Berlin-Dahlem, zu Schriftführern Oberkonsistorialrat Dr. Richter, Berlin, Missionsdirektor D. Schreiber, Kirchenrat Dr. Boll, Eisenach. Unter den offiziellen Begrüßungen, die dem Kirchentag zuteil wurden, war besonders bemerkenswert diejenige des württembergischen Staatspräsidenten Dr. Hieber im Namen des württ. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens. Er bezeichnete das Zustandekommen des bedeutendsten Kirchenbundes als ein kirchengeschichtliches Ereignis von überragender Bedeutung und hieß die Mitarbeit der deutschen evangelischen Kirchen an der Stärkung der sittlichen und geistlichen Kräfte unseres darniederliegenden Volkes als unentbehrlichen Beitrag zu unserer gesamtstaatlichen Erneuerung von innen heraus willkommen. Im Auftrag der württ. Kirchenregierung begrüßte der Präsident des Konsistoriums, Dr. D. Jeller, den Kirchentag und forderte insbesondere die einzelnen Christen zu bewusster Teilnahme am Leben und an den

Aufgaben der Kirche auf. Oberbürgermeister Lautenschlager hieß die Versammlung im Namen der Stadt Stuttgart willkommen. Hierauf trat man in die Verhandlungen über den Verfassungsentwurf für den deutschen Kirchenbund ein. Der erste Berichterstatter, Konsistorialpräsident D. Böhme, gab wesentlich eine Einführung in die Rechtsfragen. Schon der Kirchentag von Dresden im Jahre 1919 habe grundsätzlich die Errichtung des Bundes gebilligt. Die Zuständigkeit des Bundes solle drei riesengroße Aufgaben umfassen: Wahrung der Rechte der Evangelischen gegenüber dem Reich, die Vertretung der evangelischen Interessen gegenüber der anders- und ungläubigen Propaganda und die kirchliche Versorgung der evangelischen Auslandsdeutschen. Der Bundesvertrag kann zwar erst durch die gesetzlichen Vertreter der einzelnen Landeskirchen in rechtlicher Form geschlossen werden; jetzt aber soll der Kirchentag als die moralische Stimme des evangelischen Deutschlands dazu Stellung nehmen. Der Berichterstatter stellt den Antrag, den Entwurf für eine geeignete Grundlage des Bundes zu erklären und den deutschen Landeskirchen den baldigsten Beitritt zu empfehlen. Der Mitberichterstatter Präsident Dr. Lilemann-Obereburg brachte mehr die allgemeinen geistigen Gesichtspunkte zur Geltung, die bei der Aufstellung des Entwurfs maßgebend gewesen sind. Es handelt sich nicht um eine Reichskirche, sondern um eine Konföderation. Die einzelnen Landeskirchen sollen nicht zu Satriapen herabgedrückt werden. So allein entspricht es der seitherigen Entwicklung und vor allem der inneren Wahrhaftigkeit. Die vorgeschlagene Gemeinschaft aber ist notwendig, damit die deutschen Reformationskirchen ihre gesammelte Kraft zur Erhaltung der Güter der Reformation in der Öffentlichkeit einbringen können. Das Verständnis für die Unentbehrlichkeit fester Organisation für jede Form geistigen Lebens, auch des religiösen ist im Wachsen. Je stärker der Staat geneigt ist, seine Omnipotenz aufzurichten, um so dringender ist der Zusammenschluß des Protestantismus, der zugleich in wirksamster Weise die aufbauenden Kräfte für die Gesundung unseres Volkslebens und für das Leben der Völker vermittelt. Hierauf wurden drei Ausschüsse gebildet: Kirchenverfassungs-, Petitions- und sozialer Ausschuss.

(StG) Forstheim, 14. Sept. Das Familiendrama in Hspringen hat das dritte Menschenleben gefordert. Nachts starb Frau Luise Kraft, die bei dem Ueberfall im Bett von ihrem Bruder Karl Grau einen Hieb mit dem stumpfen Teil des Beils auf den Kopf erhalten hatte. Sie hinterläßt drei Kinder im Alter von 2, 4 und 7 Jahren.

(StG) Stuttgart, 13. Sept. Dem Dienstagmarkt am Heiligen Vieh- und Schlachtshof waren zugeführt: 197 Ochsen, 143 Bullen, 420 Jungbullen, 300 Jungriinder, 409 Kühe, 454 Kälber, 225 Schafe. Erlöst wurden aus einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 650-730, 2. 500-600, Bullen 1. 590-650, 2. 490-570, Jungriinder 1. 690-740, 2. 580-660, 3. 500-560, Kühe 1. 520-620, 2. 330-470, 3. 200-300, Kälber 1. 840-900, 2. 730-830, 3. 600-700, Schweine 1. 1330-1430, 2. 1220-1320, 3. 1050-1180 M. Der Verkauf des Marktes: Kälber lebhaft, Großvieh und Schweine langsam.

(StG) Weinsberg, 13. Sept. Der städtische Haushaltsplan für 1921 schließt mit einem erheblichen Defizit ab, das durch eine Umlage von 27 Prozent gedeckt wird. Die Gesamtausgaben betragen 1 186 000 M., rund 100 000 M. mehr wie im Vorjahr.

(StG) Gmünd, 13. Sept. Der Gemeinderat hat den städt. und Reichslandarbeitern eine Erhöhung der Stundenlöhne nach dem Gemeindetarif bewilligt. Ferner wurde eine Erhöhung der Gas- und Strompreise durch den Stichtenscheid des Vorsitzenden gutgeheißen. Gas kostet jetzt 1.40 M., der Lichtstrom 2.90 M. Die Pauschalabkommen werden nicht erhöht. Auch die Gemeinderatstaggelber wurden von 25 auf 35 M. hinaufgesetzt.

(StG) Giengen a. Br., 14. Sept. Wie gemeldet, ist nun auch der Maurer Karl Kirsinger, der Genosse des Jakob Wirth von Hohenmemmingen, im Württemberg festgenommen worden. Die beiden Mörder trennten sich am 9. September. Wirth faßte den Entschluß, nach Hohenmemmingen zu gehen, da er der Meinung war, die Behörden wüßten nicht, daß er der Mörder sei. Er hat die Tat bereits eingestanden.

(StG) Ulm, 13. Sept. Die Baugenossenschaft Heimstättenkolonie konnte in ihrer Versammlung die Mitteilung machen, daß sie bei der Abrechnung für den ersten Baublock unter dem Voranschlag geblieben ist. Ein Haus kommt durchschnittlich auf 57 000 M. Von der Serie 2 kann gesagt werden, daß die Käufer noch etwas billiger zu stehen kommen. Binnen Jahresfrist wurden 55 Wohnungen erstellt. Die Heimstättenkolonie steht damit an der Spitze aller Bauvereine Württembergs.

(StG) Bom Ries, 10. Sept. Dr. Friedländer veröffentlicht über ein in der Gegend von Nördlingen geöffnetes Grab folgende Einzelheiten: Bei Schweindorf W. Neresheim liegt ein aus Steinen aufgeschichteter Hügel von etwa 213 Meter Durchmesser, der das Aussehen eines vorgeschichtlichen Grabhügels hatte. Er wurde deshalb ausgegraben. In der Mitte fand sich denn auch das Skelett eines Mannes, von dessen Schädel nur wenig mehr vorhanden war. Man fand eine Perle aus blauem und undurchsichtigem Glas, die auf Handelsbeziehungen mit den Mittelmeerländern hindeutet. Am Schädel selbst lag eine sog. Basentopffibel aus Bronze, die einst der Befestigung des Mantels auf der Schulter diente. Zu Füßen des Skeletts stand eine große Urne, in der eine kleine Schale lag. Sie werden die Begehrung für den Toten enthalten haben. Der Bestattete war zweifellos ein angesehener Volksgenosse. Er hat wohl im 7. oder 8. Jahrhundert vor Christus gelebt.

(StG) Niedlingen, 12. Sept. In einer stark besuchten Versammlung wurde hier eine gemeinnützige Baugesellschaft mbH. gegründet. Sparassendirektor Kessel und Landtagsabg. Dr. Schermann gaben in zwei Vorträgen die nötigen Aufschlüsse. Der Baugenossenschaft traten sofort 84 Mitglieder bei. Das Baugelände stellt die Stadt Niedlingen zur Verfügung.

(StG) Friedrichshafen, 14. Sept. Auf der Rückfahrt von Bregenz nach Friedrichshafen kam die hier beheimatete 35 qm Yacht „Dagmar“ auf der Höhe von Wasserburg im schweren Weststurm. Ihr Führer, Dr. S. G. v. Mosch, hatte schon frühzeitig das Großsegel gereißt, um dem Sturm zu begegnen. Eine plötzlich scharf einsetzende Welle legte das Boot jedoch über, das nun reichlich Seewasser erhielt. Um es wieder aufzurichten, hatte Dr. Mosch das Boot in den Wind gestellt. Im gleichen Augenblick trat heftiges Flugwasser auf, das sich wie mit Gleiskannen über Deck ergoß. Dazu kamen beim Anlaufen noch starke Sturzwellen, die das Unheil vollendeten. Die Yacht füllte sich rasch mit Wasser und sackte achtern ab. Die beiden Mitfahrer, Dipl.-Ing. Loebell und Frau, suchten sich durch vorzeitiges Ueberbordspringen zu retten, während Dr. v. Mosch bis zum Schluß auf seinem Boot verblieb und sich dann am Mast, der noch etwa drei Meter den Wasserspiegel überragte, auf der Saling rettete. Frau Loebell war mit einer Schwimmweste ausgerüstet und wurde später — nach etwa 10 Minuten — von Fischern, die an die Unfallstelle herantraten, gerettet, ebenso Dr. v. Mosch. Loebell ist, wie das „Seeblatt“ berichtet, ein Opfer des Sees geworden. Er hatte nach Verlassen des Bootes versucht, gemeinsam mit seiner Gemahlin das verhältnismäßig nahe Ufer schwimmend zu erreichen. Ein noch an Bord befindlicher Rettungsring, der diese Arbeit hätte erleichtern können, wurde bei den überkommenden Wellen weggespült. Obwohl die Unfallstelle nur etwa 300-400 Meter vom Ufer entfernt liegt, konnte Loebell bei dem schweren Wellengang es nicht erreichen. Er war als Konstrukteur im Manbach-Motorenbau tätig. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Versorgung. Morgen Freitag, nachmittags von 2-3 Uhr Abgabe von Milchfleisch (Corned Beef) auf d. Rathaus Zimmer Nr. 8. Preis wie bisher. Stadtgemeinde Calw. Es erscheint geboten, auf nachstehende Bestimmungen über den Straßen-Verkehr. 1. Jedes in Fahrt befindliche Fuhrwerk hat zur Nachtzeit, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, eine helleuchtende Laterne bei sich zu führen; 2. das Belegen oder Verstellen der Straßen und öffentlichen Plätze, welche dem Verkehr dienen, ist verboten. Wo dies ausnahmsweise einmal trotzdem notwendig wird, ist polizeiliche Erlaubnis einzuholen und während der Nachtzeit für genügende Beleuchtung zu sorgen. 3. Jedes in Fahrt befindliche Fahrrad ist zur Nachtzeit, ohne Rücksicht ob die Nacht mondhell ist oder nicht, mit einer helleuchtenden Laterne zu versehen. 4. Das Radfahren innerhalb der Stadt, namentlich auf den abschüssigen Straßenzügen, hat in einem so mäßigen Tempo zu geschehen, daß der Lenker jederzeit in der Lage ist, sein Rad anzuhalten, so daß Unglücksfälle vermieden werden können. 5. Jedes unnötige Pfeifen innerhalb der Stadt ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach den bestehenden Gesetzen bestraft. Calw, den 14. September 1921. Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Warum ist die Anzeige in der Tageszeitung die erfolgreichste Reklame?? Die Tageszeitung wird in allen Schichten der Bevölkerung gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt in den Fabrik- u. Handelskontoren, in den Schreibstuben der Behörden auf, sie wird täglich von Tausenden an zahlreichen Verkehrs- u. Gaststätten zur Hand genommen. Verbreitung und Gelesenheit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlicher Werbewirkung.

Verloren ein grauer Motorrad-Anzug zwischen Liebzell-Wildberg. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle des H. oder bei Mechaniker Schwelke in Nagold. Zugelassen kleiner schwarzer Hund. Emil Majer, Hirtau. Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haushalt auf 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Gutsbesitzer Dingler Calw Bahnhofstraße. Gesucht wird eine tüchtige Köchin auf 1. Oktober bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung. Näheres bei Frau Kaufmann Riente, Nagold, Turmstraße.

Tapeten in großer Auswahl auf Lager. Emil G. Wildmaier. Bahnhofstraße. Beste Jute-, Drell- und Zwillich-Säcke. Friedensqualität, Massenerwerb u. Einzelverkauf. Jute-Säcke schon von Mk. 7.50 ab. Schopper, Stuttgart, Schwabstr. 67, CaeLudwigstr. Einen gutenhaltenden, innen und außen heizbaren Koch-Ofen. Jeht dem Verkauf aus. Heinerike Glah, Geisingen. Dienstboten - Gesuche haben in unserem Blatte (da ja der grösste Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet) gewünschten Erfolg!

Calw, den 14. September 1921.  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Nacht verschied sanft unsere liebe Mutter und Schwiegermutter  
**Friedrike Schlotterbeck** †  
 geb. Michle  
 wovon wir Verwandte und Bekannte in Kenntnis setzen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Schlotterbeck.**  
 Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

**Herz- u. Nerven-Leidende**  
 finden Heilung. Behandle mit anerkanntem gutem Erfolg akute u. chronische Leiden jed. Art. Krämpfe, Brüche u. Neubildungen verschwinden. Schmerzlos ohne Operation d. meine bewährte Heilmethode.  
 Sprechzeit Werkt. 12-6 Uhr, Sonnt. 11-4 Uhr.  
**Frau Schulz**, Reuchlinstraße 12. p. Stuttgart.

**Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw.**  
 Die Mitglieder werden ersucht, zu einer sehr wichtigen Besprechung am Freitag Nachmittag 5 Uhr bei Herrn Kreuzberger zum „Sternen“ in Calw pünktlich zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Maschinengepresste Schlackensteine**  
 in bisher unerreichter Güte,  
**Salzziegel, Strangsalzziegel, Viberchwänze u. Backsteine,**  
 sofort greifbar durch  
**Fritz Lautenschlager, Magstadt, Fernsprecher Nr. 4.**  
 Ebenfalls selbst fast noch neue, gebrauchte  
**Betonmischmaschine**  
 für Hand- und Kraftbetrieb, zu verkaufen.

Calw.  
 In freier sonniger Lage wird ein  
**Einfamilienhaus**  
 oder ein Bauplatz zu kaufen gesucht.  
 Angebote unt. B. 215 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Altensteig.**  
**Bieh-Verkauf**  
 Morgen Freitag, von morgens 7 Uhr ab, sind wir wieder in der „Krone“ in Altensteig mit einem großen frischen Transport junger Kälberkühe und schöner hochträchtiger Kalbinnen wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen  
**Rahn & Lassar**  
 aus Baißingen.

**Der helle Kopf**  
 Dr. Oetker's Backpulver Backin macht Kuchen und Kaugebäck aller Art groß, locker und bestschmeckend.  
 Dr. Oetker's Puddingpulver geben eine leicht herstellende, wohlgeschmeckende und nahrhafte Nachspeise.  
 Dr. Oetker's Gustin dient zur Herstellung von Puddings, Cremes, Pommes, Eis, Rote Grütze, Kuchen, sowie zum Säugenmachen der Suppen und Saucen.  
 ist die Schutzmarke der echten  
**Dr. Oetker's Fabrikate**  
 Man achte beim Einkauf darauf, daß man nur diese erhält!

**Bezirks-Obstbauverein Calw.**  
 Diejenigen Mitglieder, welche in diesem Herbst  
**Obstbäume**  
 wünschen, wollen ihren Bedarf bis spätestens 25. September bei dem Unterzeichneten anmelden.  
 Calw den 13. September 1921.  
 S. Knecht, Kassier.

**Ostertag**  
 Kassenschranke  
 Mauerschranke  
 Vertreter für die Oberämter Calw u. Nagold:  
**Georg Köbele, Nagold.**

**Oberschlesien**  
 verwüstet und geplündert von polnischen Horden, der notwendigen Lebensmittel u. Kleidung beraubt,  
**hungert.**  
 Es ist dringend nötig durch Sammlung unverderblicher Lebensmittel den bedrängten Volksgeossen im Südboten zu helfen.  
 Alleinige Lebensmittel-Sammelstelle für Württemberg: „Vereinigte Verbände heimatreuer Oberschlesier, Stuttgart, Neuer Bahnhof, Eingang IV A, Ludwigsburgerstr., Fernspr. 7016.“

**A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI CALW**  
 Anfertigung von Zeitschriften, Werken, Prospekten, Katalogen usw.

**Restaurant „Rebstöckle“ Stuttgart, Karlstrasse 15**  
 Bekannt gute Küche, reine Weine.  
 Stuttgart u. Münchner Biere.  
 Es empfehlen sich Hugo Stolz, u. Frau Klara, geb. Wochele

**Mais, Maismehl, Weizenkleie, Dalmehl, Zuckermelasse, Futterkalk**  
 empfiehlt  
**Otto Jung.**

**Zimmer-Gesuch.**  
 Auf 1. oder 15. Okt. möbliertes  
**Zimmer**  
 zu mieten gesucht.  
 Angebote unter L. R. 215 an die Gesch. ds. Bl.

Einige Bentner guteingebrachtes  
**Heu, Stroh und Stroh**  
 hat zu verkaufen.  
 Jakob Furthmüller, Schreiner, Stammheim.

Zu verkaufen ein starkes  
**Touren-Fahrrad**  
 mit Freilauf, gut erhalten Preis M. 550.—  
 Direkt Leiberer, Gasthaus zum „Hirsch“, Wildberg.  
 Altbulach.  
 Unterzeichnet verkauft eine gewöhnliche  
**Kalb samt Kalb.**  
 Jakob Schmelze, Postbote.

Morgen Abend 8 Uhr beginnt im Saale der Brauerei Dreiß wiederum eine  
**Tanzstunde**  
 für vorgeschrittene Paare  
 Auch können sich noch einige Damen und Herren an dem Anfänger-Kurs beteiligen.  
 Hochachtungsvoll  
**Joh. Proß, Tanzlehrer**  
 Lederstraße 175.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. Septbr. 1921 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterhaugstett freundlichst einzuladen.  
**Johannes Reuschler,**  
 Sohn des † Michael Reuschler, Unterhaugstett.  
**Luise Böttinger,**  
 Tochter des Richard Böttinger, Hirsau.  
 Kirchgang um 1 Uhr in Monakam.

**Kapfenhardt-Beinberg. Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. Septbr. 1921 stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
 in unser elterliches Haus, in das Gasthaus zum „Röfle“ in Beinberg, und Sonntag, den 18. September 1921 in das Gasthaus zum „Röfle“ in Kapfenhardt freundlichst einzuladen.  
**Adolf Kirchherr,**  
 Sohn des Jakob Kirchherr, Schultheiß, Kapfenhardt.  
**Emilie Reuschler,**  
 Tochter des Adam Reuschler, Köhleswirt, Beinberg.  
 Kirchgang um 12 Uhr in Liebenzell.  
 Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Bad Liebenzell. Versteigerung eines Wohnhauses**  
 Am Freitag, 16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, kommt auf dem Rathaus in Liebenzell, zur freiwilligen Versteigerung:  
 Geb.-Nr. 76 auf dem Schillerplatz 1 ar 60 qm zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofraum. Eine 3-4-Zimmerwohnung ist frei.  
 Kaufliebhaber sind eingeladen.

**Fahrpläne für den Bezirk Calw**  
 erhältlich das Stück zu 20 Pf. in der Geschäftsst. ds. Blattes.  
**Gärtringen.**  
 Morgen Freitag habe ich einen großen Transport  
**schöne hochträchtige Kühe u. Kalbinnen**  
 in meiner Stallung, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet  
**Hermann Wolf.**

Nr. 216.  
 Die Frage  
 Der Reichs...  
 Berlin, 15. S...  
 des Abg. Müller...  
 erfolgten Verhaftu...  
 hang die Angehör...  
 an Erzberger stän...  
 das der Hochver...  
 bündener Polizei...  
 Hierauf verlas...  
 kammis für die...  
 1921, in dem es...  
 Hochverratsverfah...  
 Korvitenkapitän...  
 den Alle Bemüh...  
 dejen gescheitert...  
 sich mitgeteilt, da...  
 Bayern aufhalten...  
 Kenntnis der bere...  
 zigen Verleumd...  
 2 Kriminalbeamte...  
 tigkeit dieser Mitt...  
 richtet, daß sich d...  
 verhängt aufhien...  
 Teil sogar von...  
 Bewachung geführ...  
 Schußwinkel ein...  
 empfangen werde...  
 ihrem Wege Nähn...  
 wiederholt zuverl...  
 mann Erhardt un...  
 sch in der Umgege...  
 ge im Polizeipre...  
 te mit dem vor...  
 Der Oberst Bauer...  
 wohnen. Auch er...  
 weisen und dort...  
 Abg. Ditt...  
 lungen des Staa...  
 tigkeit seiner B...  
 nationalen W...  
 Reichsregierung...  
 Zustände in M...  
 Hegel (M.) s...  
 auf die deutsch...  
 Freunde zu eidl...  
 angeblichen Ver...  
 mittelten aufgef...  
 he hiervon Gebu...  
 Verurteil zu mach...  
 hobenen Beschuld...  
 teilt hatte. Her...  
 trag auf Aufhebu...  
 23. August.  
 Nach einer a...  
 Regier stellt...  
 Hauptfache wech...  
 werde, von land...  
 die Auffassung...  
 ganze Angeleg...  
 solle, bis in Wa...  
 Aufschub könne...  
 nahmezustand in...  
 werden solle, sei...  
 unmöglich, die...  
 lang und ohne n...  
 Politik sei die...  
 Bezüglich der...  
 Reichskanzler au...  
 übernehme. Die...  
 seien ganz verfe...  
 die mit solchen...  
 beratige Freibe...  
 Jahre der Verfa...  
 demoralisierender...  
 ho angesehen. I...  
 man der Reichs...  
 diesen Verbegun...